

Neues Schuljahr, neue Wege

STADTTEILSCHULE Fächerübergreifendes Arbeiten, Kulturwochen, „Clubs“ für Leistungsstarke

Von Wiebke Schwirten

Kirchwerder. Neue Projekte, ein neuer Name und ein Neubau: Die Stadtteilschule Kirchwerder beschreitet unter der Leitung von Uwe Timmermann viele neue Wege.

Der 57-Jährige kommt aus Altona und radelt jeden Tag nach einer Bahnfahrt bis Bergedorf bis zu seinem Arbeitsplatz am Kirchenheerweg: „Das ist ein so schöner Anfahrtsweg durch das Landgebiet, da kommt man immer schon gut gelaunt an der Schule an“, sagt er. Ohnehin bewege er sich gern: Badminton, Squash, Wandern, Segeln, der Besuch von Ausstellungen und Theater gehören zu seinen Freizeitaktivitäten. Und nicht zuletzt: Kochen. Da probiert er alles aus.

Flexibilität und Vielseitigkeit treffen bei Uwe Timmermann auf viel Erfahrung: 25 Jahre lang war er Lehrer an der Ida-Ehre-Schule, davon zehn Jahre als didaktischer Leiter und zuständig für die



Uwe Timmermann an seinem Schreibtisch in der Schule Kirchwerder.

Foto: Schwirten

Schulentwicklung. Zuletzt wirkte er als Grundsatzreferent in der Behörde zum Thema Stadtteilschule.

So ist Uwe Timmermann bestens im Thema, was die Entwicklung der Schule Kirchwerder angeht, der einzigen weiterführenden Schule im Landgebiet, die obendrein den Abschluss Abitur anbieten will. Derzeit wächst sie

Jahr für Jahr um etwa 100 Schüler und sieben bis acht Lehrer. 660 Schüler werden derzeit von 50 Lehrern unterrichtet.

Für die achten Klassen (später auch für die neunten) stehen in diesem Schuljahr erstmals Profiltage auf dem Stundenplan. „Einmal in der Woche kommen die Schüler zu einem Unterrichtstag zu-

sammen, arbeiten fächerübergreifend, projekt- und ergebnisorientiert an einem Thema“, erklärt Timmermann. Beispiel: die Gruppe „Deichkinder“ erkundet die Freizeitmöglichkeiten im Landgebiet, wird das Ergebnis später präsentieren. Neu ist auch die Einrichtung einer Fachklasse. Eine der jetzt beginnenden sechs fünften Klasse wird als „Bläserklasse“ eingerichtet.

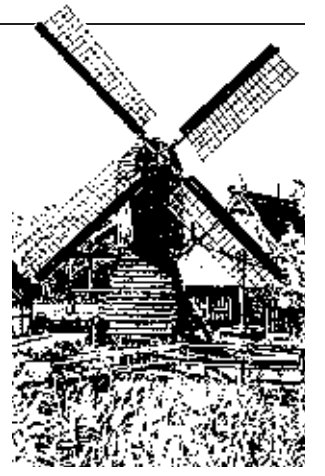
Künftig soll es Kulturwochen geben, das Angebot von „Clubs“ für leistungsstarke Schüler und gezielte Förderangebote für Schwächere. Nicht zuletzt soll ein neuer Name für die „Schule Kirchwerder bei der Kirche“ gefunden werden – ein Prozess, an dem alle, von den Lehrern über die Eltern bis zu den Schülern, beteiligt werden sollen.

Und schließlich gibt es eine neue Schule. Das Thema Sanierung der 70er-Jahre-Bauten ist vom Tisch. Stattdessen soll neu gebaut werden – wie genau, steht erst nach der Verab-

schiedung des Schulentwicklungsplans fest, dessen Entwurf nach den Herbstferien fertig sein soll. Voraussichtlich im Januar wird er verabschiedet. Erst dann ist auch klar, inwieweit der Raumbedarf der Grundschule Kirchwerder Berücksichtigung finden wird.

Ein Jahr konkrete Planung und Ausschreibungen vorausgesetzt, könnte 2013 Baustart für die neue Schule sein. Bis sie fertig ist, wird auf dem Sportplatz ein kleines Containerdorf entstehen. Ein Umstand, der Timmermann nicht sonderlich schreckt. Schon jetzt gebe es gute Erfahrungen mit dem Unterricht in mobilen Unterrichtsräumen, die unter anderem mit modernen Smartboards ausgerüstet sind.

Zur Entwicklung der Stadtteilschule wird Timmermann auch beim Regionalausschuss am Dienstag, 16. August, berichten. Beginn der Sitzung ist um 18 Uhr im Rathaus, kleiner Sitzungssaal, Wentorfer Straße 38.



Meldungen

PHOTOVOLTAIK

Gerade installiert, schon gestohlen

Neuengamme (ten). Eine Photovoltaik-Anlage ist am Montag auf dem Dach eines Hauses installiert worden, das am Neuengammer Hausdeich 569 gebaut wird. Gegen 17 Uhr verließen die Arbeiter die Baustelle. Als sie gestern um 7 Uhr wiederkamen, war die 12 000-Euro-Anlage weg. Wer etwas beobachtet hat, wird gebeten, die Polizei zu informieren, Telefon (040) 428 65 43 10.

TERMINE

10. August

19.30: Kaminesgespräch mit Dietrich Wersich (CDU) (Hotel am Deich, Altermöher Werftstegel 3)

Jubiläen

Heute feiert Margot Badstübner, Kirchengemeinde Ochsenwerder, ihren 84. Geburtstag. Elfriede Heyers, ebenfalls Kirchengemeinde Ochsenwerder, wird 91 Jahre alt. Wir wünschen alles Gute.

Ebbe + Flut

Tidenzeiten 11.08.
Hochw. Niedrigw.

Hamburg	03.08	15.37	10.16	23.01
Tatenberger Schleuse	03.19	15.48	10.39	23.24
Bunthaus	03.29	15.58	10.57	23.42
Zollenspieker	03.55	16.24	11.46	00.31

Wasserstände 10.08.

ELBE	Dresden	165 - 6
	Torgau	185 - 8
	Wittenberg	264 - 2
	Magdeburg	195 - 2
	Wittenberge	328 - 6
	Dömitz	266 - 7
	Hohnstorf	520 - 3
SAALE		
	Trotha	166 + 4

„DIE ELBE BRENNT“

Buntes Feuerwerk lockt Tausende

Drage (wi). Im Vorjahr drängten sich 5000 Menschen allein auf der niedersächsischen Seite der Elbe, um dem farbenprächtigen Spektakel über und auf dem Wasser zuzuschauen: Unter dem Motto „Die Elbe brennt“ lädt die Freiwillige Feuerwehr Drage für Sonnabend, 13. August, zum 53. Lampionfest ein. Auftakt ist bereits am Freitag mit der großen Zelt disco auf dem Festplatz. Am Sonnabend um 21 Uhr bewegt sich ein Laternenumzug zum Elbdeich. Dort wird gegen 22 Uhr das 20-minütige Feuerwerk abgeschossen.

HOCHWASSER

Schieber vergessen – Elbe läuft in Hotel-Rohbau

Zollenspieker (wi). Es gibt Fehler, die dürfen einfach nicht passieren, und trotzdem werden sie gemacht – so geschehen auf der Baustelle des Hotels am Zollenspieker Fährhaus. Dort war am Freitag eine Regenwasser-Abflussleitung installiert worden. Sie verfügt über einen Schieber, der verhindern soll, dass bei höherem Stand der Elbe, Wasser ins Gebäude gedrückt wird. Da offenbar weder die Installateure noch die Baustellenleitung so schnell mit einem erhöhten Pegelstand des Flusses gerechnet hatten, stand der Schieber offen.

Und das war der Fehler. Wegen des starken Westwindes lief die Elbe gestern Mittag erheblich höher auf. Das Wasser bahnte sich seinen Weg – auch durch die neue Leitung. In den tiefer gelegenen Bereichen des Untergeschosses stand es schließlich bis zu 70 Zentimeter hoch. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehren Kirchwerder-Süd und Warwisch setzten die Pumpen in Betrieb. Nils Lubjuhn war derweil auf dem Sprung: „Sobald ich an den Schieber herankomme, werde ich ihn schließen“, sagte der Baustellenleiter.

FAHRER UNVERLETZT

Seat gerät in gefährliche Schräglage am Deich

Ochsenwerder (wi). Eng, kurvig und steil präsentiert sich der Ochsenwerder Norderdeich an vielen Stellen. Auf einem besonders schmalen Abschnitt in Höhe Hausnummer 32 begegneten sich gestern Morgen um 5.25 Uhr zwei Pkw. Ein Seatfahrer, der auf dem Weg zur Arbeit war und die Straße in Richtung Tatenberg befuhr, wollte einem entgegenkommenden schwarzen VW Golf den Vortritt lassen. Der 44-Jährige setzte zurück, kam dabei aber leicht von der Straße ab und hing plötzlich in

gefährlicher Schräglage am Deich fest.

Die alarmierten Rettungskräfte der Berufsfeuerwehr Billstedt und der Freiwilligen Feuerwehr Neudorf, die mit ihrem neuen Rüstwagen anrückten, sicherten den Seat mit Bandschlingen, um ein Abrutschen des Fahrzeuges zu verhindern. Gleichzeitig zogen sie ihn mit der Seilwinde hoch. Als der Wagen wieder ebenen Boden unter den Rädern hatte, stieg der Fahrer unverletzt, aber mit weichen Knien aus seinem Auto aus.



Mit vereinten Kräften und Bandschlingen verhindern die Rettungskräfte den Absturz des Seat. Foto: Leimig



Meister des Zimmererhandwerks über drei Generationen: Wilhelm Zeyn (76), Jürgen Zeyn (47) und Jan Henrik Zeyn (20).

Foto: Schwirten

Das Jahr der Zeyn-Meister

ZIMMERER Jan Henrik (20) ist der Jüngste hamburgweit

Fünfhausen (ten). Dieses Jahr ist wirklich meisterhaft für die „Zeyn Holzbau GmbH“ am Durchdeich: Wilhelm Zeyn (76) ist seit 50 Jahren Zimmermeister, Sohn Jürgen (47) seit 25 Jahren und der Junior Jan Henrik hat gerade seinen Meister „gebaut“ – und ist erst 20 Jahre jung!

Hamburgs jüngstem Zimmerermeister wurde das Handwerk schon in die Wiege gelegt. Seit 1947 gibt es das Unternehmen am Durchdeich bereits. Als der Urgroßvater von Jan Henrik, Wilhelm Zeyn, es gründete, war Material rar, mussten auch schon mal Bohlen aus alten Schuten für Dachstühle herhalten. Holzlatten beförderte er noch auf den Rücken geschnallt per Fahrrad von der Holzhandlung Behr in Bergedorf nach Fünfhausen. Wo heute eine Halle mit einer vollautomatischen Abbundanlage für den

Holzzuschnitt steht, drehte sich früher noch alles um Gemüse und Erdbeeren.

Doch das Zimmererhandwerk florierte. In der Hochkonjunktur waren bis zu 25 Gesellen angestellt, wurden reihenweise Dachstühle gefertigt. Dem Gründer Wilhelm Zeyn folgte der Sohn gleichen Namens. Er baute die Firma weiter aus und vererbte offenbar zudem das „Zimmerergen“. Sohn Jürgen Zeyn war erst 21 Jahre alt, als er 1986 den Meister machte. Generationsübergreifend dabei: Sowohl Jürgen als auch Jan Henrik Zeyn gehören zu den besten ihres Fachs, wurden – jeder zu seiner Zeit – Landessieger im Leistungswettkampf. 1995 übernahm Jürgen Zeyn die Leitung des Familienbetriebs.

„Ich war sehr erleichtert und habe mich riesig gefreut, als die Meisterprüfung bestanden war“, sagt Jan Henrik

Zeyn. Nicht, dass es je infrage gestanden hätte, ob er sie schafft. Doch bis dahin hatte der junge Mann einen bemerkenswerten „Durchmarsch“ hingelegt, bei dem Freizeit ein kaum gehörtes Fremdwort gewesen sein dürfte.

Nach der mittleren Reife an der Schule Kirchwerder absolvierte er eine Lehre bei Wilhelm Bruns, zweieinhalb Jahre statt drei, wegen der guten Leistungen. Im Februar 2010 dann Gesellprüfung „sehr gut“ in Praxis und Theorie. Als I-Tüpfelchen den Landessieg im selben Jahr und ab auf die Meisterschule. Für die Prüfung jetzt im Sommer musste unter anderem ein Neubau entstehen – allerdings „nur“ auf dem Papier.

Der frisch gebackene Meister wird nun weiter das väterliche Team verstärken, zu dem zehn Mitarbeiter und drei Auszubildende gehören.